



SPD Gemeinderatsfraktion • Sandweg 3 • 67240 Bobenheim-Roxheim

Gemeindeverwaltung Bobenheim-Roxheim
z.H. Herrn Bürgermeister Michael Müller
Rathausplatz 1
67240 Bobenheim-Roxheim

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
ORTSVEREIN BOBENHEIM-ROXHEIM
GEMEINDERATSFRAKTION

Bobenheim-Roxheim, 18. Januar 2021

EH DA-Flächen

Offenlandflächen in Agrarlandschaften und in Siedlungsbereichen, die weder einer landwirtschaftlichen noch einer naturschutzfachlichen Nutzung unterliegen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die SPD-Fraktion fordert die Verwaltung auf, die Fa. RLP Agrosience GmbH, Neustadt, zu beauftragen, das Konzept der EH DA-Flächen für die in unserer Gemeinde bestehenden Flächen umzusetzen.

Begründung:

Der Rückgang der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft ist in zahlreichen wissenschaftlichen Studien belegt. Das Eh da-Konzept basiert auf der Tatsache, dass es in der Agrarlandschaft Flächen (Eh-da-Flächen) gibt, die ökologisch aufgewertet werden können, ohne sie aus der produktiven Nutzung herausnehmen zu müssen. Diese Flächen zur Förderung biologischer Vielfalt zu nutzen, ist der Grundgedanke dieses Konzeptes.

Eh da-Flächen sind "eh da". Diese saloppe Formulierung will ausdrücken, dass diese Flächen "sowieso" vorhanden sind. Die Idee dahinter ist: Flächen ohne erkennbare wirtschaftliche Nutzung im Siedlungsraum oder in der freien Landschaft sollen für die Förderung der Biodiversität verfügbar gemacht werden.

Viele Tier- und Pflanzenarten, zum Beispiel Blütenpflanzen, Wildbienen, Schmetterlinge und Vögel, sind in der heutigen Agrarlandschaft selten geworden. Diesem Diversitätsverlust kann mit einer Vielzahl von Maßnahmen entgegengewirkt werden. Dazu gehören eigens für den Schutz von Natur und Landschaft ausgewiesene Gebiete. Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) verpflichtet Landwirte in den EU-Mitgliedstaaten seit 2015, fünf Prozent ihrer Ackerfläche als sogenannte ökologische Vorrangfläche auszuweisen. Im „Schulterschluss“ zu diesen Maßnahmen kann die ökologische Aufwertung von Eh da-Flächen einen wichtigen Beitrag leisten, denn diese Flächen können als Verbindungskorridore zwischen größeren Lebensräumen fungieren.

Das Konzept bietet sowohl Gemeinden als auch jedem einzelnen Bürger die gute Möglichkeit, an der gesellschaftlichen Gemeinschaftsaufgabe der Förderung der Artenvielfalt aktiv mitzuwirken.